



Arbeitskreis Hessenluchs

Luchshinweise in Hessen - Erfassungsjahr 2023/24 -



Auftraggeber:

Hessisches Landesamt für Naturschutz,
Umwelt und Geologie (HLNUG)
Rheingaustraße 186
65203 Wiesbaden

Auftragnehmer:

Arbeitskreis Hessenluchs (www.luchs-in-hessen.de)

vertreten durch den
Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
Landesverband Hessen e.V.
Geleitsstraße 14
60599 Frankfurt am Main

Bearbeitung: Josephin Bruhn mit Unterstützung von Martina Denk und Markus Port
in Abstimmung mit Thomas Norgall und Gerd Bauer (ÖJV Hessen)

Titelbild: Luchs bei Oedelsheim, April 2024, © Zech

Alle verwendeten Fotos unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nicht ohne Rücksprache genutzt werden.

August 2024

Z Zusammenfassung	4
0 Dank	4
1 Einleitung	5
2 Methoden	5
3 Ergebnisse.....	8
Überblick.....	8
Nordhessen.....	10
Überblick	10
Weibchen mit Jungtieren im Reinhardswald mit DNA-Nachweis: LL339w.....	10
DNA-Nachweis bei Helsa: Weibchen LL310w.....	12
Weitere Luchsnachweise im Reinhardswald und Umgebung mittels Video/Fotoaufnahmen.....	12
Nachweise aus Fotofallenprojekten	15
Luchsmonitoring Reinhardswald	15
Mindestens 7 Individuen durch Luchsprojekt Reinhardswald-Bramwald/Solling nachgewiesen.....	17
Nordosthessen.....	19
Mindestens 2 Individuen durch Wolfsmonitoring nachgewiesen.....	19
Luchsnachweis mit Geschlechtsbestimmung im Schwalm-Eder-Kreis	21
Erstmals wieder Luchshinweise im Kreis Gießen seit 2019/2020.....	21
Rissfunde	22
4 Mindestanzahl sicher nachgewiesener Luchse in Hessen.....	23
5 Nachmeldungen	25
6 Diskussion.....	26
7 Ausblick.....	28
8 Quellenverzeichnis.....	29
9 Glossar.....	30

Z Zusammenfassung

Der Arbeitskreis Hessenluchs trägt Hinweise zum Vorkommen des Luchses (*Lynx lynx*) in Hessen zusammen. Dieser Bericht stellt die Ergebnisse des Erfassungsjahres 2023/24 vor (01.05.2023 – 30.04.2024).

Es konnten 82 Luchsmeldungen der Kategorien C1 und C3 festgestellt werden. Es kam zu einer leichten Erhöhung der Meldungen als im Vorjahr. Der Mindestzahl sicher nachgewiesener Luchse betrug neun selbständige Individuen. Davon waren mindestens zwei Individuen weiblich und mindestens drei männlich. Zusätzlich wurden vier Jungtiere nachgewiesen. Die Zahl der Luchse, die sich im Berichtsjahr zumindest zeitweilig in Hessen aufhielten, wird auf mind. 10 Individuen geschätzt. Einigen dieser Luchse dürften ihr Hauptstreifgebiet in Niedersachsen gehabt haben.

Erneut wurde eine Luchsin mit mindestens vier Jungtieren im Herbst und Winter 2023 im Reinhardswald festgestellt. Die Jungen kamen wahrscheinlich in Hessen zur Welt, können aber auch wie in 2019 im niedersächsischen Solling geboren worden sein.

Im unmittelbar an der Grenze von Hessen liegenden Bramwald konnten im Frühjahr 2024 zwei Luchse zur Paarungszeit gleichzeitig abgelichtet werden. Es könnte daher in 2024 zu einer Reproduktion im hessischen oder niedersächsischen Bramwald gekommen sein.

Die 60 C1-Nachweise stammen ausschließlich aus Nord- und Nordosthessen. Ein Großteil dieser C1-Nachweise sind durch Fotofallenprojekte entstanden, insbesondere durch das Wolfsmonitoring des HLNUG und durch das grenzüberschreitende Luchsprojekt Reinhardswald-Bramwald/Solling des HLNUG in Kooperation mit der Universität Göttingen und dem Nationalpark Harz. Außerdem gab es einige Zufallsnachweise. Zwei weibliche Individuen wurden genetisch nachgewiesen.

In Mittelhessen wurden nur Hinweise der Kategorie C3 gemeldet. In Südhessen gab es keine Meldungen.

Es gab in diesem Jahr einen Rissfund. Nutztierrisse wurden nicht gemeldet.

Es wurden sicher zwei residente Männchen und ein residentes Weibchen in Hessen festgestellt. Durch das Vorkommen von residenten Luchsen und die hohe Anzahl an Meldungen steigt die Wahrscheinlichkeit deutlich, dass es in Zukunft in Hessen zu dauerhaften Reproduktionen kommen kann. Desweiteren ist damit zu rechnen, dass sich das Aussetzungsprojekt des BUND und WWF im Thüringer Wald, welches im Mai diesen Jahres begonnen hat, positiv auf das Luchsvorkommen in Hessen auswirken wird. Dies kann allerdings aufgrund des langsamen Ausbreitungsverhaltens von Luchsen noch Jahre bis Jahrzehnte dauern.

0 Dank

Wir danken Dr. Markus Port von der Georg-August-Universität Göttingen für die gute Zusammenarbeit. Für gute Kooperation bedanken wir uns auch bei Ole Anders und Lilli Middelhoff vom Luchsprojekt Harz sowie bei Susanne Jokisch vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG).

Wir danken allen Luchsbeauftragten, die Hinweise in ihren Landkreisen aufgenommen haben, sowie allen Melderinnen und Meldern, ohne die keine Luchsstatistik möglich wäre. Auch den Fotografen und Fotografinnen, die uns die Nutzung ihrer Aufnahmen gestatteten, gilt unser herzlicher Dank.

1 Einleitung

Der Arbeitskreis Hessenluchs¹ trägt Hinweise zum Vorkommen des Luchses (*Lynx lynx* L., 1758) in Hessen zusammen. Hier stellen wir die Ergebnisse aus dem Erfassungsjahr 2023/24 vor, das den Zeitraum vom 01.05.2023 bis 30.04.2024 umfasst.

2 Methoden

a) Sammlung von Zufallsbeobachtungen

Auf der gesamten Fläche Hessens werden zufällig gewonnene Hinweise auf die Anwesenheit von Luchsen zusammengetragen. Um dies leisten zu können, gibt es in allen Landkreisen sogenannte Luchsbeauftragte. Sie arbeiten entweder ehrenamtlich oder sind Bedienstete von HessenForst. Die insgesamt 46 Luchsbeauftragten² sind Ansprechpartner:innen für die Bevölkerung bei Fragen zum Luchs und mittlerweile auch zum Wolf. Sie sammeln und überprüfen eingehende Hinweise auf Sichtungen, Rufe, Spurfunde und Risse. Hinweise auf den Wolf werden umgehend an das Wolfszentrum Hessen³ weitergeleitet.

b) Fotofallen

Die datenschutzrechtlichen Voraussetzungen des Fotofalleneinsatzes der Luchsbeauftragten werden durch den BUND Hessen e.V. gewährleistet.

Im Werra-Meißner-Kreis (Gemeinde Herleshausen, Grenzbereich Hessen/Thüringen) sind drei Fotofallen des AK im Einsatz, die von einem örtlichen Luchsbeauftragten kontrolliert werden.

c) Weitere Methoden

Wenn möglich werden Fotofallen an Rissfunden aufgestellt. Außerdem informieren wir bei luchsverdächtigem Probenmaterial (Haare, Losung, Wundrandabstriche u.ä.) das HLNUG, das dann ggf. eine genetische Untersuchung beim Forschungsinstitut Senckenberg (Abteilung Wildtiergenetik in Gelnhausen) beauftragt.

d) Aufnahme von Daten aus anderen Projekten

Der AK Hessenluchs führt auch Luchshinweise aus Projekten Dritter zusammen, wenn sie uns zur Kenntnis gegeben werden. In diesem Erfassungsjahr wurden in folgenden Projekten Luchse nachgewiesen:

¹ Informationen zum AK Hessenluchs: <http://www.luchs-in-hessen.de/ueberuns.html>

² Namen und Telefonnummern auf http://www.luchs-in-hessen.de/luchshinweise_melden.html

³ siehe <https://www.hlnug.de/themen/naturschutz/tiere-und-pflanzen/arten-melden/wolfszentrum>

- *Wolfsmonitoring des HLNUG.*

Zum Monitoring von Wölfen hat das HLNUG auch in den bekannten nordost-hessischen Wolfsterritorien Waldkappel (ESW), Spangenberg (HR) und Ludwigsau (HEF) an insgesamt 24 Standorten Fotofallen stehen (Anm.: Anzahl variabel, Stand: Frühjahr 2024). Kamerazahl und Standortwahl entsprechen in etwa der Situation im vorigen Monitoringjahr (Port mündlich; vgl. Denk & Norgall 2023). Das Monitoring wird durch das HLNUG/WZH (Wolfszentrum Hessen) durchgeführt.

Des Weiteren stehen auch im Wolfsterritorium Rüdesheim (Rheingau-Taunus-Kreis) Kameras.

- *Luchsmonitoring Reinhardswald des HLNUG*

Unter Federführung des HLNUG stehen im Forstamtsbereich Reinhardshagen in Zusammenarbeit mit Hessen-Forst und dem AK Hessenluchs seit 22.01.2023 vier Fotofallen. Deren Aufstellung und Kontrolle führt die örtliche Luchsbeauftragte unter Mithilfe eines Revierleiterkollegen durch.

Darüber hinaus werden im gleichen Forstamtsbereich zwei weitere Kameras von ortsansässigen Jägern betreut.

- *Luchsprojekt Reinhardswald-Bramwald/ Solling des HLNUG, der Universität Göttingen und dem Nationalpark Harz*

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Monitoring-Projektes des HLNUG, der Universität Göttingen und dem Nationalpark Harz wurden auf der hessischen Seite im Reinhardswald und Bramwald Fotofallen an 18 Standorten aufgestellt. Die Aufstellung und deren Kontrolle führte Markus Port unter Mithilfe der örtlichen Luchsbeauftragten durch. Die Individualisierung und Benennung der Luchse erfolgte in Zusammenarbeit von Markus Port und dem Nationalpark Harz.

Einstufung der Meldungen

Alle eingehenden Hinweise werden gemäß ihrer Aussagekraft nach international abgestimmten Kriterien (SCALP-Kriterien)⁴ eingestuft (Tab. 1).

Tab. 1: Kategorien zur Einstufung von Luchshinweisen. Die Kriterien orientieren sich an den Monitoring-Standards des Bundesamtes für Naturschutz (Reinhardt et al. 2015). C2-Hinweise müssen fotografisch dokumentiert und durch sog. erfahrene Personen⁵ bestätigt werden. Telemetriedaten sind ebenfalls harte Fakten, werden aber getrennt von anderen C1-Nachweisen betrachtet.

C1 (harte Fakten)	<ul style="list-style-type: none"> • Lebendfänge • Totfunde • DNA-Nachweise • überprüfte Fotos oder Videoaufnahmen
C2 (bestätigte Hinweise)	<ul style="list-style-type: none"> • luchstypische Fährten oder Trittsiegel (mind. drei) • luchstypische Rissfunde
C3 (unbestätigte oder nicht überprüfbare Hinweise)	<ul style="list-style-type: none"> • alle sonstigen, hinreichend plausiblen Hinweise (Sichtbeobachtungen, Lautäußerungen usw.)

Weitere Verwendung der Luchsdaten

Alle Hin- und Nachweise werden mittels des Programms *MultibaseCS* in die hessischen Artdatenbank des HLNUG eingepflegt.

⁴ SCALP= Status and Conservation of the Alpine Lynx Population

⁵ Als „erfahren“ wird eine Person bezeichnet, wenn sie Routine im Erkennen und Interpretieren von Luchshinweisen hat (vgl. Reinhardt et al. 2015).

Alle Luchsdaten werden vom Land Hessen an das Bundesamt für Naturschutz (BfN) in Bonn weitergegeben.. Das BfN erstellt schließlich zentral für Deutschland die Meldung an die EU gemäß FFH-Richtlinie.

Öffentlichkeitsarbeit

Um auf sich aufmerksam zu machen, tritt der Arbeitskreis Hessenluchs vor allem über das Internet an die Bevölkerung heran. Wichtiger Bestandteil der Öffentlichkeitsarbeit ist die Internetseite www.luchs-in-hessen.de. Alle Jahresberichte stehen dort zum Download bereit. Der AK hat zudem eine Seite bei Facebook⁶, die außer dem Luchs auch andere große Beutegreifer thematisiert und eine Werbefunktion für die Hessenluchs-Webseite hat. Auch die Universität Göttingen und das HLNUG behandeln den Luchs auf ihren Webseiten. Die Sichtung der Luchsin und ihren vier Jungen erwähnte das HLNUG in einer Pressemitteilung (HLNUG, 11.09.2023). Die Frankfurter Rundschau und die Hessenschau berichteten ebenfalls darüber (Frankfurter Rundschau 14.09.2023, Hessenschau 18.09.2023).

⁶ <https://de-de.facebook.com/Hessenluchs/>

3 Ergebnisse

Überblick

Im Berichtsjahr konnten 82 Luchsmeldungen der Kategorien C1 und C3 festgestellt werden (Tab. 2). C2 Hinweise gab es in diesem Jahr keine.

60 Meldungen konnten in die Kategorie C1 eingeordnet werden, welche ausschließlich aus Nord- und Nordosthessen stammen (Abb. 1). Dabei handelt es sich größtenteils um Nachweise aus Fotofallenprojekten. Das hessische Wolfsmonitoring und das Luchsprojekt Reinhardswald-Bramwald/Solling lieferten zusammen 40 C1-Nachweise.

Außerdem ergaben sich über Hessen 22 Hinweise der Kategorie C3 (Tab. 2), welche größtenteils aus Nordhessen, aber auch aus Nordost- und Mittelhessen stammen (Abb.1).

Insgesamt konnte eine Mindestzahl von neun selbständigen Luchsen nachgewiesen werden. Dabei konnte ein Weibchen LL339w genetisch nachgewiesen werden. LL339w führte mindestens 4 Jungtiere. Die Männchen „B1108m“, „B1097m“ und „Bramwaldmännchen“⁷ sowie das Weibchen „B1099w“ konnten fotografisch individualisiert werden.

Ein weiteres Weibchen LL310w konnte im Süden des Landkreises Kassel an einem Rehriss genetisch nachgewiesen werden. D.h.von den individualisierten Luchsen waren mindestens zwei Individuen weiblich und mindestens drei männlich.

Tab. 2: Eingegangene Hinweise (≠ Zahl der Luchse!) für den Zeitraum 01.05.2023 – 30.04.2024, Sortierung nach Zahl der Hinweise. FF = Fotofallenprojekte. Zur Erläuterung der Kategorien C1 und C3 vgl. Tab. 1.

Landkreis	C1 Zufall	C1 FF	C3	Gesamt
Kassel (KS)	11	23	12	46
Schwalm-Eder-Kreis (HR)	2	6	5	13
Werra-Meißner-Kreis (ESW)	2	9		11
Hersfeld-Rotenburg (HEF)		7		7
Gießen (GI)			2	2
Main-Kinzig-Kreis (MKK)			1	1
Marburg-Biedenkopf (MR)			1	1
Vogelsbergkreis (VB)			1	1
Gesamt	15	45	22	82

⁷ Hierbei handelt es sich um eine vorübergehende Bezeichnung, da dieser Luchs noch kein Kürzel erhalten hat.

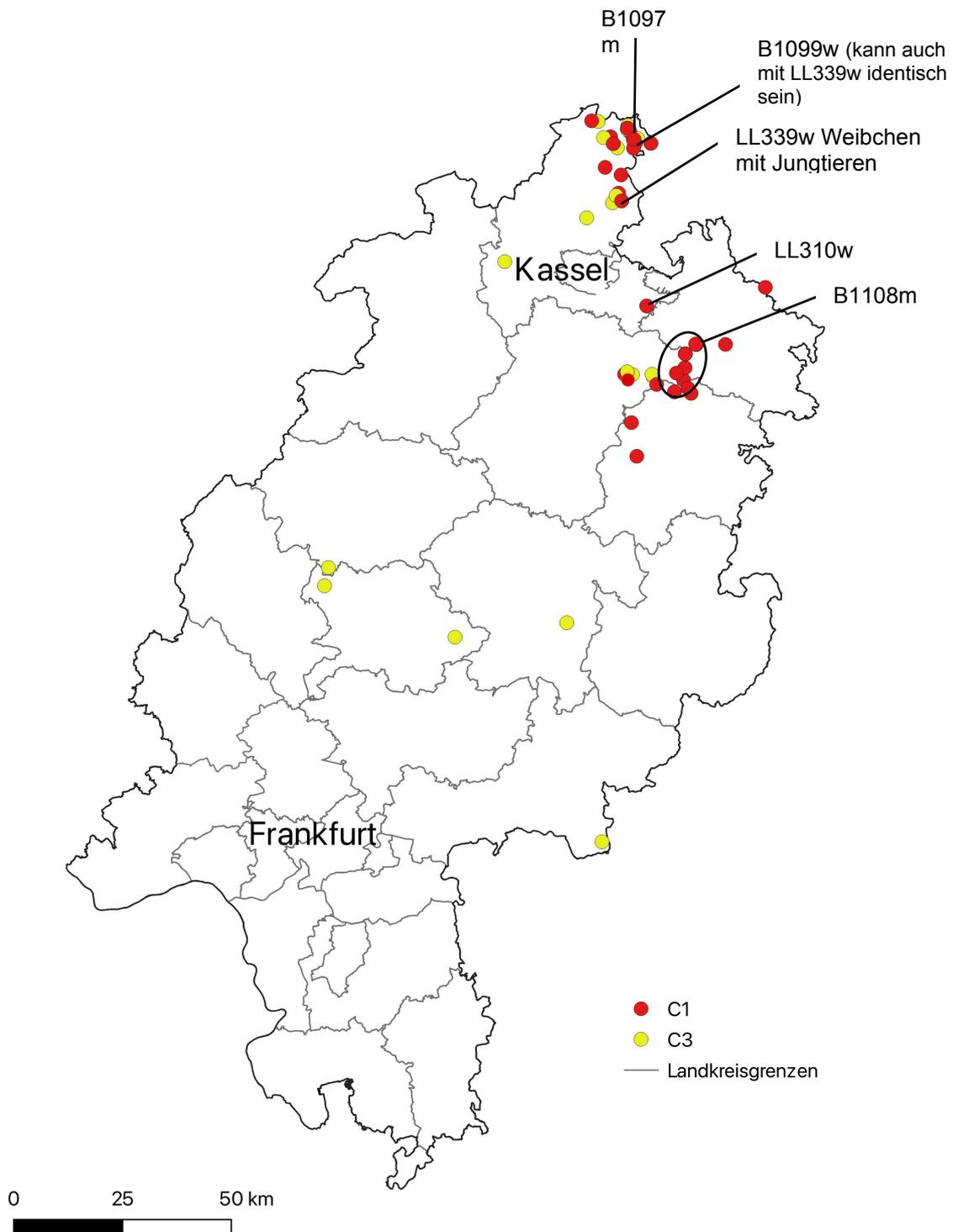


Abb. 1: Luchshinweise im Zeitraum 01.05.2023- 30.04.2024. Zur Definition von C1 und C3 vgl. Tab. 1. Karte erstellt mit QGIS. Hintergrund www.openstreetmap.org.

Nordhessen

Überblick

Ein Großteil der Meldungen im Landkreis Kassel stammen aus dem Reinhardswald und dem Bramwald (Tab. 3). Dabei wurden die meisten Nachweise durch Fotofallenprojekte erbracht. Im Reinhardswald wurden von Anfang Mai 2023 bis Ende April 2024 insgesamt 10 C1-Nachweise und 5 C3-Hinweise gemeldet. Im Bramwald waren es von Mitte November 2023 bis Ende April 2024 insgesamt 22 C1-Nachweise und 4 C3-Hinweise.

Tab. 3: Eingegangene Hinweise im Landkreis Kassel im Zeitraum 01.05.2023 - 30.04.2024. Sortierung nach Zahl der Hinweise. FF = Fotofallenprojekte. Zur Erläuterung der Kategorien C1 und C3 vgl. Tab. 1.

Gebiet	C1 Zufall	C1 FF	C3	Gesamt
Reinhardswald	6	4	5	15
Bramwald	3	19	4	26
anderes Gebiet	2		3	5
Gesamt	11	23	12	46

Weibchen mit Jungtieren im Reinhardswald mit DNA-Nachweis: LL339w

Ein Jagdgast meldete am 10.09.2023 die Sichtung eines Weibchens mit vier Jungen im Reinhardswald am frühen Morgen. Er konnte seine Beobachtung mithilfe eines Videos dokumentieren (Abb. 2 a und b), welches die Einstufung als C1-Nachweis erlaubte.⁸ Der Jäger hatte die Vermutung, dass die Luchsin mit ihren Jungen zu seinem vorher erlegten Rotwildkalb zieht.



Abb. 2 a und b: Luchsin mit vier Jungtieren im Reinhardswald, 10.09.2023. Standbilder aus einer Videoaufnahme. KS394. © Werner

⁸ Das Video findet sich auf <https://www.luchs-in-hessen.de> unter der Zwischenüberschrift „Luchsin mit vier Jungtieren im Reinhardswald“.

Die örtliche Revierleiterin und Luchsbeauftragte stellte daraufhin am erlegten Wild eine Fotofalle des HLNUG auf. Eine Luchsin und ein Jungluchs konnten am Abend desselben Tages mithilfe der Fotofalle abgelichtet werden. (C1-Nachweis, Abb. 3 a und b). Außerdem sammelte die Revierleiterin in der Nähe des Rehwilds Haare ein und führte an den Keulen mehrere Wundrandabstriche durch. Mithilfe von DNA-Analysen der Haare und des Wundrandabstriches konnte das weibliche Individuum LL339w nachgewiesen werden.



Abb. 3 a und b: Luchsin und Jungluchs an einem vom Jäger erlegten Wild im Reinhardswald, 10.09.2023. Fotofallaufnahme. KS395. © HLNUG

Ein Jagdgast und der örtliche Revierleiter meldeten am 21.09.2023 ebenfalls die Sichtung eines Weibchens mit vier Jungen weiter nördlich im Reinhardswald nahe der Ortschaft Beberbeck. Die Beobachtung konnte ebenfalls gefilmt werden (Abb. 4 a und b).⁹ Das Video konnte als C1-Nachweis eingestuft werden. Wir gehen davon aus, dass es sich aufgrund der räumlichen Nähe um dieselbe Luchsfamilie wie vom 10.09.2023 handelt.



Abb. 4 a und b: Luchsin mit vier Jungen im Reinhardswald nahe Beberbeck, 21.09.2023. Standbild aus einer Videoaufnahme. KS396. © Röwer und Heyer

Am 10.01.24 konnte ein Forststudent in der Nähe von Oedelsheim im benachbarten Bramwald drei Luchse beobachten, wobei er eines sicher als großes und eines sicher als kleines Tier beschrieb (C3-Hinweis).

⁹ Das Video findet sich auf <https://www.luchs-in-hessen.de> unter der Zwischenüberschrift „Luchsfamilie im Reinhardswald erneut gefilmt“.

DNA-Nachweis bei Helsa: Weibchen LL310w

Durch die DNA-Analyse einer Wundrandprobe, die an einem Riss bei Helsa im Südosten des Landkreises Kassel am 08.02.2024 genommen wurde, konnte die Luchsin LL310w nachgewiesen werden. Dieses Weibchen wurde bereits im Januar 2023 im Werra-Meißner-Kreis nachgewiesen und hält sich somit möglicherweise seit mindestens 13 Monaten in Hessen auf. In der Nähe des Rehrisses konnte mithilfe einer Wildkamera am selben Tag ein Luchs fotografiert werden, allerdings sind die Fotos durch die beschlagene Linse verschwommen und somit war kein Fellmusterabgleich möglich.

Weitere Luchsnachweise im Reinhardswald und Umgebung mittels Video/Fotografien

Am 19.05.2023 konnte ein Luchs an einer Straße nahe der Ortschaft Helmarshausen beobachtet werden. Die Beobachtung konnte gefilmt werden (Abb. 5 a und b), wodurch es sich um einen C1-Nachweis handelt.¹⁰



Abb. 5 a und b: Luchs bei Helmarshausen, 19.05.2023. Standbilder aus einer Videoaufnahme. KS390 © Pedall

¹⁰ Das Video findet sich auf <https://www.luchs-in-hessen.de> unter der Zwischenüberschrift „Luchs auf Landstraße unterwegs“.

Ein Jagdgast konnte am 30.05.2023 nahe der Ortschaft Oedelsheim einen Luchs beobachten und dabei aus der Nähe filmen bzw. fotografieren (C1-Nachweis, Abb. 6 a und b).

Nahe der Ortschaft Reinhardshagen konnte ein Jäger am 30.06.2023 ebenfalls einen Luchs filmen (C1-Nachweis, Abb. 7 a und b).¹¹ Das Tier ließ sich für mehrere Minuten beobachten, ehe es im Gebüsch verschwand.



Abb. 6 a und b: Luchs bei Oedelsheim, 30.05.2023. Fotoaufnahmen. KS392 © Nitschke



Abb. 7 a und b: Luchs bei Reinhardshagen, 30.06.2023. Standbilder aus einer Videoaufnahme. KS391 © Werner

¹¹ Das Video findet sich auf <https://www.luchs-in-hessen.de> unter der Zwischenüberschrift „Luchs im südlichen Reinhardswald gefilmt“.

Außerdem konnte am 18.04.2024 ein Luchs gefilmt und fotografiert werden (C1-Nachweis, Abb. 8 a und b).¹² Dabei handelt es sich um einen Kuder, da in dem Video Hoden zu erkennen waren (Port schriftlich). Das Tier konnte zudem beim Markieren beobachtet werden.



Abb. 8 a und b Luchs bei Oedelsheim, 18.04.2024. Standbild einer Videoaufnahme (a) und Fotoaufnahme (b). In der Videoaufnahme sind Hoden zu erkennen. KS414 © Zech

¹² Das Video findet sich auf <https://www.luchs-in-hessen.de> unter der Zwischenüberschrift „Juni/Juli 2024“.

Nachweise aus Fotofallenprojekten

Luchsmonitoring Reinhardswald

Im Reinhardswald und Bramwald gelangen insgesamt 6 C1-Nachweise durch das Luchsmonitoring des HLNUG im Zeitraum von Mitte November 2023 bis Ende Februar 2024. Am 12.11.2023 entstanden zwei Aufnahmen eines Luchses in der Revierförsterei Wesertal bei Reinhardshagen (Abb. 9 a und b). Die gleiche Fotofalle konnte am 03.12.2023 erneut einen Luchs abbilden, allerdings von der linken Seite (Abb. 10 a und b).



Abb 9 a und b: Luchs bei Reinhardshagen, 12.11.2023. Fotofallenaufnahmen. KS398-Fh © HLNUG



Abb 10 a und b: Luchs bei Reinhardshagen, 03.12.2023. Fotofallenaufnahmen. KS400-Fh © HLNUG

Am 29.02.2024 konnte eine Fotofalle bei Oedelsheim im Bramwald zwei Luchse gleichzeitig abbilden (Abb. 11 a und b). Das Datum der Beobachtung und die Größe der Tiere deuten daraufhin, dass es sich um ein Männchen und ein Weibchen handelt. Die Geschlechterbestimmung muss letztendlich jedoch offen bleiben.



Abb. 11 a und b: Zwei Luchse bei Oedelsheim, 29.02.2024. Fotofallenaufnahmen. KS410 © privat

Mindestens 7 Individuen durch Luchsprojekt Reinhardswald-Bramwald/Solling nachgewiesen

Im Rahmen des grenzüberschreitenden Luchsprojektes der Universität Göttingen in Kooperation mit dem HLNUG und dem Nationalpark Harz konnte in der Zeit von Mitte Januar bis Ende April 18 Mal ein Luchs abgelichtet werden. Eine Aufnahme stammt dabei vom Luchsmonitoring des HLNUG. Die meisten Aufnahmen sind östlich der Weser im Bramwald entstanden. Der Bramwald liegt in Südniedersachsen nördlich von Hann. Münden und erstreckt sich zu einem kleinen Teil bis nach Hessen. Nur zwei der Aufnahmen sind westlich der Weser im Reinhardswald entstanden. Mit Hilfe des Fellmusterabgleichs konnten die weibliche Luchsin „B1099w“ (Abb. 12) und die männlichen Luchse „B1097m“ (Abb. 13) und „Bramwaldmännchen“ (Abb. 14 a und b) individualisiert werden. Die Bezeichnung „Bramwaldmännchen“ ist eine vorläufige Bezeichnung. Alle drei Individuen wurden im Bramwald erfasst. Das Bramwaldmännchen wurde zudem auch im Reinhardswald fotografiert.

Zusätzlich konnten mindestens 4 und höchstens 6 weitere Individuen unterschieden werden. Eine genauere Individualisierung war nicht möglich, da diese Tiere meist nur von einer Flanke oder zu undeutlich abgelichtet wurden.

B1099w, B1097m und ein weiterer Luchs sind bereits aus dem niedersächsischen Solling bekannt. B1099w wurde seit 2020 regelmäßig im Solling nachgewiesen. Das Weibchen führte 2023/24 das erste Mal mindestens drei Jungtiere (Middelhoff schriftlich).



Abb. 12: Individuum B1099w, rechte Flanke. Fotofallenaufnahme bei Fürstenhagen im Bramwald, 27.04.2024. KS432-Fh. © HLNUG



Abb. 13: Individuum B1097m, rechte Flanke. Fotofallenaufnahme bei Fürstehagen im Bramwald, 30.03.2024. KS428-Fh. © HLNUG

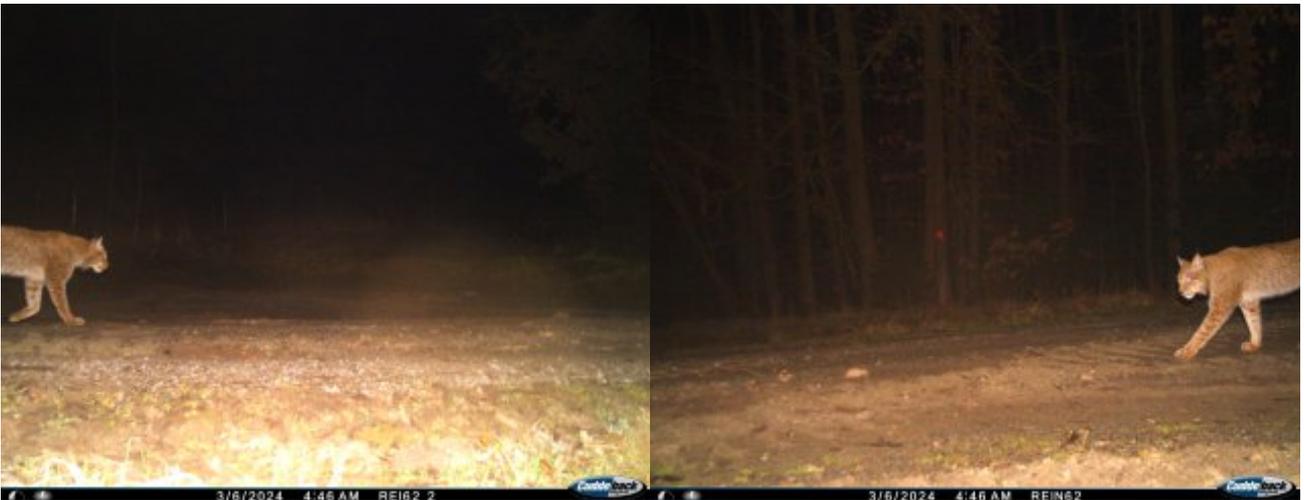


Abb. 14 a und b: Individuum Bramwaldmännchen, rechte und linke Flanke. Fotofallenaufnahmen bei Fürstehagen im Bramwald, 06.03.2024. KS 423-Fh. © HLNUG

Nordosthessen

Mindestens zwei Individuen durch Wolfsmonitoring nachgewiesen

Im Rahmen des Wolfsmonitorings des HLNUG konnte im Zeitraum von Anfang Mai 2023 bis Mitte April 2024 22 mal ein Luchs erfasst werden, am häufigsten im Wolfsterritorium Waldkappel (Tab. 4).

Durch den Fellmustervergleich konnte das männliche Individuum „B1108m“ bestimmt werden. Dieser Kuder wurde auf mindestens 15 der 22 Fotofallenergebnisse abgelichtet (Tab. 3, Abb. 15 a und b). Diese Zahl könnte sogar noch höher liegen, da bei einigen Aufnahmen das Individuum nicht klar unterschieden werden konnte. B1108m wurde zwischen März 2023 und Januar 2024 regelmäßig in Hessen nachgewiesen und gilt somit für das Monitoringjahr 2023/2024 als resident (Port schriftlich). Als resident gilt ein Luchs, wenn er über einen Zeitraum von mindestens sechs Monaten im selben Gebiet nachgewiesen wird (Reinhardt et al. 2015). Nach Januar 2024 verlor sich seine Spur.

Zudem wurde mindestens ein weiterer Luchs erfasst (Abb. 16 und 17). Da jedoch nur jeweils ein Foto der rechten und der linken Flanke vorhanden ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, ob es sich nur um einen weiteren Luchs oder sogar um zwei weitere handelt.

Tab. 4: Zahl der Fotofallenergebnisse durch das Wolfsmonitoring für den Zeitraum 01.05.2023 - 30.04.2024.

Wolfsterritorium	Zahl der Fotofallenergebnisse			Gesamt
	Individuum B1108m	mind. ein weiteres Individuum	Individuum Bestimmung unklar	
Waldkappel (ESW)	8		1	9
Ludwigsau (HEF)	3	2	2	7
Spangenberg (HR)	4		2	6
Gesamt	15	2	5	22



Abb. 15 a und b: Individuum B1108m, linke Flanke und rechte Flanke. Fotofallenaufnahmen bei Hetzerode, 21.08.2023. Hoden sind schwach zu erkennen ESW 579-Fh © HLNUG



Abb. 16: weiteres Individuum, rechte Flanke. Fotofallenaufnahme bei Obergeis, 31.01.2024. Nicht zwangsläufig identisches Tier wie in Abb. 17. HEF164-Fh. © HLNUG



Abb. 17: weiteres Individuum, linke Flanke. Fotofallenaufnahme bei Ersrode, 14.04.2024. Nicht zwangsläufig identisches Tier wie in Abb. 16. HEF167-Fh. © HLNUG

Luchsnachweis mit Geschlechtsbestimmung im Schwalm-Eder-Kreis

Ein Jäger meldete am 06.08.2023 die Sichtung eines Luchses nahe der Ortschaft Melsungen-Adelshausen. Er konnte seine Beobachtung filmen, was eine Einstufung in C1 erlaubte (Abb. 18 a und b).¹³ Zudem konnte das Individuum als männlich bestimmt werden, da in dem Video Hoden zu erkennen waren (Port schriftlich).



Abb. 18 a und b: Luchs bei Melsungen-Adelshausen, 06.08.2023. Standbilder aus einer Videoaufnahme. © Jost

Erstmals wieder Luchshinweise im Kreis Gießen seit 2019/2020

Im Kreis Gießen gab es seit dem Luchsjahr 2019/2020 erstmals wieder gemeldete Sichtungen eines Luchses, einmal nahe der Gemeinde Laubach im September 2023 und nahe der Gemeinde Fellingshausen (Biebertal) im März 2024. Es handelt sich bei diesen Sichtungen allerdings wie im Jahr 2019/2020 um nicht fotografisch dokumentierte Beobachtungen und damit um C3-Hinweise.

¹³ Das Video findet sich auf <https://www.luchs-in-hessen.de> unter der Zwischenüberschrift „Luchs im Schwalm-Eder-Kreis unterwegs“.

Risssfunde

Es wurde nur ein sicherer Riss gemeldet, bei dem es sich um ein Reh handelt (Abb. 19 a und b). An dem C1-Riss wurde, wie bereits oben erwähnt, die Luchsin LL310w am 08.02.2024 bei Helsa nachgewiesen.

Nutztierrisse wurden nicht gemeldet.



Abb. 19 a und b: Gerissenes Reh bei Eschenstruth. Am Rissfund konnte das Individuum LL310w nachgewiesen werden.
KS413 © HLNUG

4 Mindestanzahl sicher nachgewiesener Luchse in Hessen

Im Berichtszeitraum konnten in Hessen sicher **neun** verschiedene selbstständige Luchse mindestens einmal nachgewiesen werden. Zudem wurden vier Jungtiere nachgewiesen (Tab.5).

Das **erste** Individuum ist das im Reinhardswald mit mindestens vier Jungen festgestellte Weibchen. Es handelt sich dabei um LL339w.

Das **zweite** selbständige Individuum ist das bei Helsa nachgewiesene Weibchen LL310w.

Der **dritte** selbständige Luchs ist das Männchen B1108m, das durch das Wolfsmonitoring nachgewiesen wurde. Zudem gibt es mindestens ein weiteres nachgewiesenes Individuum aus dem Wolfsmonitoring.

Im Rahmen des Luchsprojektes Reinhardswald-Bramwald/Solling (R-BWald/Solling) konnten die Luchse mit den Bezeichnungen B1099w, B1097m und Bramwaldmännchen individualisiert werden. Zudem wurden mindestens vier weitere Individuen aus diesem Luchsprojekt unterschieden. B1097m ist das **vierte** und Bramwaldmännchen das **fünfte** gezählte selbstständige Individuum. LL339w kann mit B1099w oder einem der übrigen vier im R-BWald nachgewiesenen Luchsen identisch sein.

LL310w kann theoretisch mit dem zusätzlich festgestellten Luchs aus dem Wolfsmonitoring identisch sein. Das ist aber eher unwahrscheinlich, da die Nachweisorte weit auseinanderliegen und zudem durch die Fulda getrennt sind. Außerdem kann LL310w mit einem der übrigen vier im R-BWald nachgewiesenen Luchsen identisch sein. Das ist aber ebenfalls eher unwahrscheinlich, da auch zwischen diesen Nachweisorten eine gewisse Distanz liegt. Sicher ausgeschlossen werden kann, dass es sich bei LL310w um das Weibchen B1099w handelt. LL310w wurde am 08.02.2024 genetisch bei Helsa nachgewiesen und B1099w wurde am 09.02.2024 mit drei Jungtieren im Soling gesichtet. Die Luchsin hätte also mit ihren Jungtieren binnen zwei Tagen eine Distanz von ca. 70 km zurücklegen müssen. Das ist jedoch unwahrscheinlich, zumal Weibchen mit Jungtieren als resident gelten.

Es dürfen daher von diesen zusätzlichen sechs Individuen (B1099w, die vier weitere Individuen aus R-BWald und der zusätzliche Luchs aus dem Wolfsmonitoring) zwei nicht zur Mindestanzahl dazugerechnet werden, da diese identisch mit LL339w bzw. LL310w sein können. Somit kommen nur noch vier weitere selbständige Individuen zur Mindestanzahl dazu, Nummer **sechs, sieben, acht und neun**.

Wichtig ist hierbei, dass die oben näher beschriebenen Luchse im Grenzgebiet zwischen Hessen und Niedersachsen leben und über die Landesgrenzen hinweg wechseln, da ihre Streifgebiete grenzüberschreitend sind. Auf Bundesebene ist aber vereinbart, dass jedes Individuum nur einmal gezählt werden darf, da jährlich eine Gesamtzahl der Luchse für Deutschland ermittelt und durch das Bundesamt für Naturschutz (BfN) veröffentlicht wird. Die oben beschriebenen neun selbstständigen Luchse zählen also teilweise für Hessen (3-5) und teilweise für Niedersachsen (4-6). Eindeutige Zahlen können nicht angegeben werden, weil bei einzelnen Individuen nicht zweifelsfrei geklärt werden konnte, ob sie nicht mit einem anderen Tier identisch sind.

Tab. 5: Durch C1 nachgewiesene Luchsindividuen in Hessen im Luchsjahr 2023/2024 w = weiblich, m = männlich. Erläuterung zu den Einstufungen ad=adult/sad=subadult/juv=juvenil und Erklärung resident/dispersierend und Streifgebiet siehe Glossar.

Nr.	Bezeichnung	Geschlecht	Alter	Status	Anmerkung
1.	führendes Weibchen im Reinhardswald LL339w	w	ad	Resident	
2.	Jungtier 1	?	juv	-	
3.	Jungtier 2	?	juv	-	
4.	Jungtier 3	?	juv	-	
5.	Jungtier 4	?	juv	-	
6.	LL310w	w	ad	Evtl. resident. Streifgebiet evtl. in Hessen und Niedersachsen	Mglw. seit Januar 2023 in Hessen.
7.	B1108m Wolfsmonitoring	m	ad	Resident	Nach Januar 2024 nicht mehr gesichtet
8.	weiteres Individuum Wolfsmonitoring	?	sad o. ad	-	Mglw. identisch mit LL310w (eher unwahrscheinlich)
9.	B1099w Luchsprojekt R-BWald /Solling	w	ad	Resident. Streifgebiet in Niedersachsen und evtl. in Hessen	Mglw. identisch mit LL339w
10.	B1097m Luchsprojekt R-BWald /Solling	m	ad	Resident. Streifgebiet vmtl. in Niedersachsen und Hessen	
11.	Bramwaldmännchen Luchsprojekt R-BWald/Solling	m	ad	Status unbekannt/mglw. dispersierend	
12.	Weiteres Individuum Luchsprojekt R-BWald /Solling	?	sad. O. ad	Status unbekannt/mglw. dispersierend	Mglw. identisch mit LL339w o. LL310w
13.	Weiteres Individuum Luchsprojekt R-BWald/Solling	?	sad o. ad	Status unbekannt/mglw. dispersierend	Mglw. identisch mit LL339w o. LL310w
14.	Weiteres Individuum Luchsprojekt R-BWald/Solling	?	sad o. ad.	Status unbekannt/mglw. dispersierend	Mglw. identisch mit LL339w o. LL310w
15.	Weiteres Individuum Luchsprojekt R-BWald/Solling	?	sad o. ad	Status unbekannt/mglw. dispersierend	Mglw. identisch mit LL339w o. LL310w

Von neun selbstständigen Luchsen waren also

- mind. 5 adult, die restlichen 4 subadult oder adult.
- mind. 2 weiblich und mind. 3 männlich.
- mind. 3 resident.

5 Nachmeldungen

Uns wurden zwei Meldungen von Januar 2023 aus dem Schwalm-Eder Kreis nachgereicht. Es handelt sich einmal um einen Trittsiegelfund nahe Eubach/Adelshausen. Da nur zwei statt der benötigten drei Trittsiegel dokumentiert wurden, konnte nur eine Einstufung als C3-Hinweis erfolgen (Abb. 20).

Ein paar Tage später konnte am selben Standort ein Luchs beobachtet und fotografiert werden. (Abb. 21). Allerdings wurde keine Ortsüberprüfung durchgeführt, weshalb es sich dabei nur um einen potentiellen C1-Nachweis handelt.



Abb. 20: Trittsiegelfund bei Eubach/Adelshausen, 22.01.2023. C3-Hinweis, da nur zwei Trittsiegel fotografiert wurden.
HR193 © Schenkluhn und Kruhm



Abb. 21: Luchs bei Eubach/Adelshausen, 25.01.2023. Nur ein potentieller C1-Nachweis, da keine Ortsüberprüfung erfolgte.
HR194 © Schenkluhn und Kruhm

6 Diskussion

Die Zahl der Meldungen ist mit 82 Meldungen im Vergleich zum Vorjahr 2022/23 leicht gestiegen. Auch die Mindestanzahl an sicher nachgewiesenen Luchsen in Hessen lag in diesem Jahr höher, mit neun selbständigen Individuen und vier Jungtieren im Grenzbereich zwischen Hessen und Niedersachsen.

Wie bereits im Vorjahr konzentrierten sich die Meldungen hauptsächlich auf den Landkreis Kassel mit dem Reinhardswald und Bramwald sowie auf Nordosthessen. Diese Gebiete liegen in der Nähe zu den Landesgrenzen nach Niedersachsen und Thüringen. Mindestens drei der im Reinhardswald und Bramwald nachgewiesenen Luchse (B1099w, B1097m und ein weiterer Luchs) sind bereits aus dem niedersächsischen Solling bekannt. Somit könnte die hohe Anzahl an Meldungen in diesen Gebieten wieder mit der positiven Bestandsentwicklung der Harzpopulation zusammenhängen, wie bereits im letzten Jahr diskutiert wurde (vgl. Denk & Norgall 2023).

Reproduktion im Reinhardswald?

Nach 2019/20 (vgl. Denk 2020) und 2022/23 (vgl. Denk & Norgall 2023) wurde Mitte September 2023 im Reinhardswald erneut eine Luchsin mit Jungen beobachtet. Die DNA-Nachweise bestätigen, dass es sich dabei um den Erstnachweis des Weibchens LL339w handelt. Aufgrund des Zeitpunktes der Sichtung und der Größe der Jungen ist es wahrscheinlich, dass die Jungen in Hessen zur Welt gekommen sind. Luchsfamilien legen in den ersten Lebensmonaten der Jungen noch keine großen Distanzen zurück und bleiben im näheren Umfeld des Wurfplatzes (Heurich & Sinner 2012). Ob der Geburtsort wirklich im Reinhardswald lag, muss letztendlich jedoch offen bleiben. Die Luchsin könnte die Jungen durchaus auch im niedersächsischen Solling zur Welt gebracht haben und dann nach Hessen hinüber gewandert sein, wie es bereits 2019 bestätigt und 2022 vermutet wurde.

Es ist möglich, dass mit B1099w im benachbarten Bramwald noch ein weiteres Weibchen festgestellt wurde, welches im Jahr 2023/24 Jungen führte. B1099w wurde im Zeitraum Ende Oktober 2023 bis Ende März 2024 mehrmals im Solling mit drei Jungtieren nachgewiesen und gilt damit in Niedersachsen als resident. Das Weibchen kann aber durchaus auch mit LL339w identisch sein und mit ihren Jungen vom Reinhardswald in den ~~næh~~ Solling gezogen sein. Dafür müsste das Weibchen mit ihren Jungen die Weser gequert haben, was durchaus möglich ist. Bereits 2019/20 wurde belegt, dass ein Weibchen die Weser mit ihren Jungen querte (vgl. Denk 2020).

B1099w wird seit 2020 im Solling regelmäßig nachgewiesen und wurde 2021 bereits einmal im Bramwald erfasst (Middelhoff schriftlich). Somit könnte das Streifgebiet dieses Weibchens vom Solling bis nach Hessen in den Bramwald oder auch in den Reinhardswald reichen. Es sind allerdings noch weitere Nachweise von B1099w auf der hessischen Seite notwendig, um diesbezüglich eine sichere Aussage treffen zu können.

Reproduktion im Bramwald ?

Nahe der Ortschaft Oedelsheim im Bramwald konnten am 29.02.2024 zwei Luchse gleichzeitig abgebildet werden. Das Datum der Beobachtung und die Größe der Tiere deuten daraufhin, dass es sich dabei um ein Männchen und ein Weibchen handelt. Die Paarungszeit des Luchses liegt zwischen Februar und April (Heurich & Sinner, 2012). Es könnte also zu einer Paarung im Bramwald gekommen sein.

B1097m

Wie bereits oben erwähnt, ist B1097m aus dem niedersächsischen Solling bekannt und wurde im März und Mai 2024 zweimal in Hessen nachgewiesen. Dieses Männchen gilt als resident in Niedersachsen und nutzt als Streifgebiet vermutlich Teile von Niedersachsen und Hessen. Es sind allerdings noch weitere Nachweise des Männchens nötig, um das Streifgebiet genauer bestimmen zu können.

Weitere Individuen im Bramwald/Reinhardswald.

Neben B1109w und B1097m wurden mindestens fünf weitere Individuen im Bramwald und Reinhardswald festgestellt. Keiner dieser fünf Luchse kann bisher als resident angesehen werden. Nicht wenige dieser fünf Luchse werden vermutlich abwandernde oder durchwandernde Tiere sein. Ob sich unter ihnen möglicherweise doch Tiere befinden, die im Bramwald und/ oder Reinhardswald feste Streifgebiete etabliert haben, kann nur durch eine Fortsetzung des Fotofallen-Monitorings beurteilt werden.

Das Bramwaldmännchen wurde im Bramwald und im Reinhardswald nachgewiesen und war somit sowohl östlich als auch westlich der Weser unterwegs. Wie bereits in den vergangenen Jahren konnte somit wieder eine Flussüberquerung durch einen Luchs dokumentiert werden. Dabei muss erneut offen bleiben, ob der Luchs eine Brücke zur Querung nutzte oder durch die Weser hindurch schwamm.

LL310w

Da das weibliche Individuum LL310 w bereits im Januar 2023 im Werra-Meißner-Kreis nachgewiesen wurde, hält es sich möglicherweise seit mindestens 13 Monaten in Hessen auf. Im April und im Oktober 2022 wurde das Weibchen bei Hann. Münden in Niedersachsen nachgewiesen (Middelhoff schriftlich). Somit konnte im Luchsjahr 2022/23 eine Wanderung des Individuums von Niedersachsen nach Hessen belegt werden (vgl. Denk & Norgall 2023). Ob es wieder zu einer Wanderung zwischen Gebieten kam und das Weibchen somit Hessen zwischenzeitig wieder verlassen hat, muss zunächst offen bleiben. Es gibt zumindest keine genetischen Nachweise des Weibchen in Niedersachsen von diesem Monitoringjahr.

Die Standorte der Nachweise von LL310w liegen allerdings in räumlicher Nähe (nördlich von Hann. Münden im April 2022, südlich von Hann. Münden im Oktober 2022, südlich von Hessisch-Lichtenau im Januar 2023 und südlich von Helsa im Februar 2024). Die Territoriumgröße von weiblichen Luchsen kann je nach Gebiet zwischen 45 und 240 km² liegen (Hofrichter & Berger 2004). Es könnte sich somit auch um ein Luchsterritorium handeln, in dem das Weibchen vier mal nachgewiesen wurde (Port mündlich).

Männchen B1108m

Das Männchen B1108m konnte zwischen März 2023 und Januar 2024 regelmäßig nachgewiesen werden, bis sich seine Spur nach Januar 2024 verlor. Somit gab es für diesen Zeitraum mindestens einen residenten männlichen Luchs in Hessen. Ob sich dieser Luchs immer noch in Hessen aufhält, muss zunächst offen bleiben.

Schätzung der Gesamtzahl an Luchsen in Hessen

Im Luchsjahr 2023/2024 wurden 13 verschiedene Luchse festgestellt (neun selbstständige Tiere plus vier Jungtiere). Neben den sicher nachgewiesenen Luchsen ist es sehr wahrscheinlich, dass sich noch weitere Luchse zumindest kurzzeitig in Hessen aufgehalten haben. Die Gesamtzahl wird auf mind. 10 Individuen geschätzt.

7 Ausblick

Seit 2016 konnte in Hessen keine Reproduktion bei den wenigen, damals bekannten Luchsen – meist Männchen - mehr nachgewiesen werden. Wie bereits 2019/20 und 2022/23 führte ein Weibchen im Reinhardswald Junge und gilt damit in Hessen als resident. Auch dieses Mal könnte der Geburtsort der Jungen wieder in Niedersachsen gelegen haben. Das ist aber aufgrund der Größe der Jungtiere eher unwahrscheinlich. Auf Bundesebene gilt die Regel, dass die Lokalisation/Bundesland des Erstnachweises von Reproduktion diesem Bundesland zugeordnet wird. Da die führende Luchsin mit ihren Welpen am 10.09.2023 erstmalig im Reinhardswald/Hessen gefilmt wurde, wird die Reproduktion daher Hessen zugeordnet. Es wird deutlich, dass sich führende Weibchen mit Jungen wiederholt im Reinhardswald aufhalten, was für die mögliche Etablierung eines Luchsvorkommens im Reinhardswald spricht. Zudem ist es möglich, dass mit B1099w im benachbarten Bramwald ein weiteres Weibchen nachgewiesen wurde, das 2023/24 Jungen führte und zumindest in Niedersachsen als resident gilt. Diese Individuen können aber auch identisch sein. Wann es zu dauerhaften Reproduktionen im Reinhardswald kommen wird, wird sich erst in den nächsten Jahren herausstellen. Zumindest deutet die Beobachtung zweier Luchse zur Paarungszeit im März auf eine mögliche Reproduktion im benachbarten Bramwald hin.

Das im Kreis Kassel nachgewiesene Weibchen LL310w war im vergangenen Monitoringjahr in einem hessischen Luchsterritorium, das bis über die Grenze nach Niedersachsen reichen könnte, resident. Zudem wurden mit dem in Nordosthessen erfassten Männchen B1108m und dem im Bramwald erfassten Männchen B1097m mindestens zwei residente Männchen in Hessen nachgewiesen. Das Vorkommen von residenten Luchsen macht Reproduktionen in Nordosthessen zukünftig wahrscheinlich. Ob sich die Männchen B1108m und B1097m und das Weibchen LL310w auch zukünftig in Hessen aufhalten, kann hoffentlich in den folgenden Jahren festgestellt werden.

Im Mai 2024 wurde das Projekt "Luchs Thüringen – Europas Luchse vernetzen", ein Gemeinschaftsprojekt vieler verschiedener Akteure unter Federführung des BUND Thüringen im Thüringer Wald gestartet und bereits vier Luchse freigelassen. Mithilfe der Aussetzungen sollen die Populationen im Harz und im Bayerischen Wald miteinander vernetzt werden. Es ist damit zu rechnen, dass sich die Freilassungen positiv auf Hessen auswirken werden, da eine Zuwanderung von Luchsen zukünftig aus zwei Richtungen (Harz/ Solling und Thüringer Wald) erfolgen kann. Da sich Luchsweibchen bevorzugt in der Nähe zu den mütterlichen Territorien ansiedeln, schreitet die Ausbreitung von Luchsen nur langsam voran (Heurich et al. 2021, Samelius et al. 2012). Hinzu kommt eine Fragmentierung der Landschaft durch Straßen und Siedlungsräumen, die die Wanderung von Luchsen erschwert. Häufig kommen Luchse bei dem Versuch, eine Straße zu überqueren, zu Tode (Andrén et al. 2006, Heurich & Sinner 2012, Sindičić et al. 2016). Eine dauerhafte Wiederbesiedlung Hessens kann somit noch einige Jahre bis Jahrzehnte dauern.

8 Quellenverzeichnis

- Andrén, H., Linnell, J. D., Liberg, O., Andersen, R., Danell, A., Karlsson, J., ... & Segerström, P. (2006). *Survival rates and causes of mortality in Eurasian lynx (Lynx lynx) in multi-use landscapes*. *Biological conservation*, 131(1), 23-32.
- Denk, M. (2020): *Luchshinweise in Hessen – Erfassungsjahr 2019/20, mit Ergebnissen des Fotofallenmonitorings der Georg-August-Universität Göttingen*. Bericht des Arbeitskreis Hessenluchs im Auftrag des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Abrufbar auf <http://www.luchs-in-hessen.de/luchsinhessen.html>
- Denk, M. (2022): *Luchshinweise in Hessen – Erfassungsjahr 2021/22*. Bericht des Arbeitskreis Hessenluchs im Auftrag des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Abrufbar auf <http://www.luchs-in-hessen.de/luchsinhessen.html>
- Denk, M. & Norgall, T (2023): *Luchshinweise in Hessen – Erfassungsjahr 2022/23*. Bericht des Arbeitskreis Hessenluchs im Auftrag des Hessischen Landesamts für Naturschutz, Umwelt und Geologie. Abrufbar auf <http://www.luchs-in-hessen.de/luchsinhessen.html>
- Frankfurter Rundschau 14.09.2023: *Luchsfamilie mit vier Jungen*. <https://www.fr.de/rhein-main/landespolitik/luchsfamilie-mit-vier-jungen-92513782.html>
- Hessenschau 18.09.2023 *Nachwuchs bei hessischen Luchsen*. <https://www.hessenschau.de/tv-sendung/nachwuchs-bei-hessischen-luchsen-video-187834.html>
- Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie (HLNUG) 11.09.2023 *Wieder mehr Luchse in Hessen*. <https://www.hlnug.de/presse/pressemitteilung/wieder-mehr-luchse-in-hessen>
- Heurich, M & Sinner, K F (2012): *Der Luchs. Die Rückkehr der Pinselohren*. Buch & Kunstverlag Oberpfalz
- Heurich, M., Premier, J., Schultze-Naumburg, J., Herdtfelder, M., Oeser, J., & Kramer-Schadt, S. (2021). *Erforschung der Populations- und Bewegungsökologie des Luchses als Grundlage eines Metapopulationsmanagements der kontinentaleuropäischen Luchspopulationen (Lynx lynx)*. *Natur und Landschaft – Zeitschrift für Naturschutz und Landschaftspflege*, 1(96), 11-18.
- Hofrichter, R. & Berger, E. (2004). *Der Luchs. Rückkehr auf leisen Pfoten*. Leopold Stocker Verlag.
- Reinhardt, I., Kaczensky, P., Knauer, F., Rauer, G., Kluth, G., Wöfl, S., Huckschlag, D. & W. Wotschikowsky (2015): *Monitoring von Wolf, Luchs und Bär in Deutschland*. BfN-Skripten 413. 94 S.
- Samelius, G., Andrén, H., Liberg, O., Linnell, J. D. C., Odden, J., Ahlqvist, P., ... & Sköld, K. (2012). *Spatial and temporal variation in natal dispersal by E urasian lynx in Scandinavia*. *Journal of Zoology*, 286(2), 120-130.
- Sindičić, M., Gomerčić, T., Kusak, J., Slijepčević, V., Huber, Đ., & Frković, A. (2016). *Mortality in the Eurasian lynx population in Croatia over the course of 40 years*. *Mammalian Biology*, 81, 290-294.

Autor:innen mündlicher/schriftlicher Mitteilungen

Anders, Ole: Luchsprojekt Harz, St. Andreasberg

Jokisch, Susanne: Hessisches Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie, Gießen

Middelhoff, Lilli: Luchsprojekt Harz, St. Andreasberg

Port, Markus Dr.: Georg-August-Universität Göttingen, AG Naturschutzbiologie, Göttingen

9 Glossar

adult = erwachsen. Nach Übereinkunft der Länderexpertenrunde werden Luchse ab einem Alter von zwei Jahren als adult bezeichnet (Männchen werden allerdings meist erst mit drei Jahren geschlechtsreif).

subadult = Luchs zwischen seinem ersten und zweiten Lebensjahr

juvenil = vor Abschluss des ersten Lebensjahres

Da man den genauen Geburtstermin in der Regel nicht kennt, wird bei Luchsen als Stichtag zur Einstufung in adult, subadult und juvenil der 1. Mai verwendet.

dispersierend = wandernd

resident = sesshaft, territorial

Kuder = männlicher Luchs

Losung = Kot

Reproduktion = Fortpflanzung

selbständig = hier: nicht juvenil (d.h. subadult oder adult)

Streifgebiet = Aufenthaltsgebiet

